



Statt eines Editorials: In eigener Sache

Die GEGENWORTE melden sich mit dieser Ausgabe zurück, nachdem die Zeitschrift im vergangenen Jahr eine Pause eingelegt hat. Nach neun Jahren und 16 Heften und nach dem Abschied der Zeitschriftengründer – Dieter Simon als Akademie-Präsident und Hazel Rosenstrauch als verantwortlicher Redakteurin – ergab sich die Notwendigkeit, über den zukünftigen weiteren Weg der GEGENWORTE nachzudenken und zu beraten. Das Ergebnis der Überlegungen schlägt sich in einigen personellen und organisatorischen Veränderungen nieder: Neu eingerichtet wurde ein ständiger Beirat für die Zeitschrift, der mehr Kontinuität verspricht als das bisherige Modell, nach dem die einzelnen Beiratsmitglieder speziell für jedes Heft kooptiert wurden. Den Beirat bilden zurzeit die folgenden Mitglieder der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften: Jens Reich, Ortwin Renn, Stephan Seidlmayer, Jürgen Trabant, Peter Weingart und Conrad Wiedemann. Neuer verantwortlicher Redakteur ist Wolfert von Rahden, der

bereits 2001/2002 vertretungsweise die GEGENWORTE leitete. Die verlegerische Verantwortung übernimmt ab dieser Ausgabe der Akademie Verlag Berlin. Inhaltlich bleibt es bei der bisherigen und bewährten konzeptionellen Ausrichtung: Die GEGENWORTE halten weiterhin Distanz zu den Institutionen, um als Forum der interdisziplinären Auseinandersetzung zur kritischen Diskussion anzuregen. Die Zeitschrift will als öffentliches Laboratorium des Wissens die wissenschaftspolitische Meinungsbildung mitgestalten. Erhalten bleiben auch das Konzept der pro Heft wechselnden Themenschwerpunkte und der Erscheinungsrhythmus von zwei Heften im Jahr, und zwar im Frühjahr und im Herbst.

Günter Stock